

**Arno Geiger**  
**Unter der Drachenwand**

**SPEYER.LIT**<sup>2018</sup>

Dienstag 17. April 2018 | 20 Uhr

**ZUSATZLESUNG**

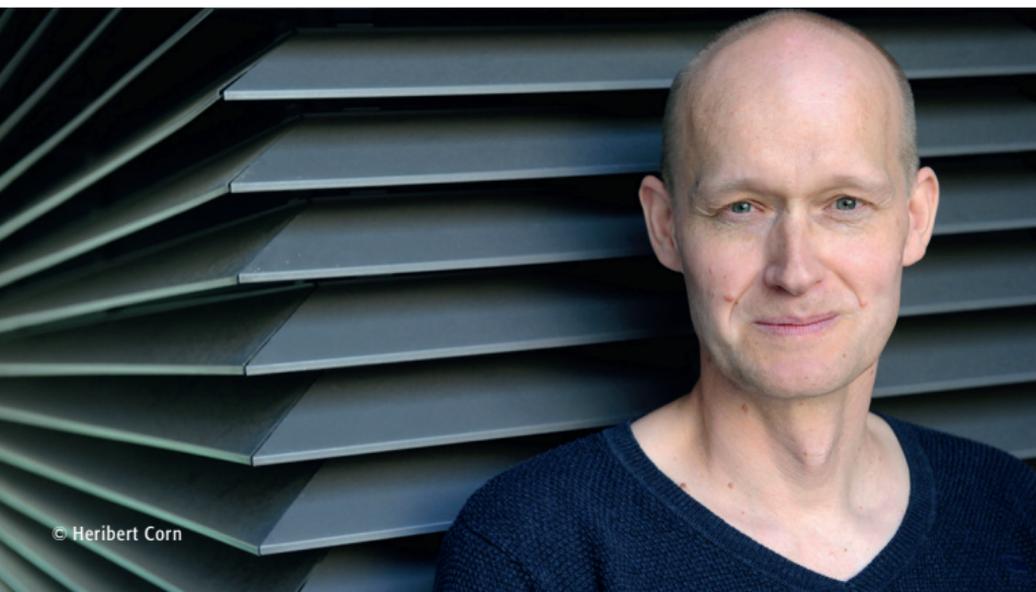
Alter Stadtsaal

Eintritt: 12,- Euro | 10,- ermäßigt

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Osiander

Veit Kolbe verbringt ein paar Monate am Mondsee, unter der Drachenwand, und trifft hier zwei junge Frauen. Doch Veit ist Soldat auf Urlaub, in Russland verwundet. Was Margot und Margarete mit ihm teilen, ist seine Hoffnung, dass irgendwann wieder das Leben beginnt. Es ist 1944, der Weltkrieg verloren, doch wie lang dauert er noch? Arno Geiger erzählt von Veits Alpträumen, vom »Brasilianer«, der von der Rückkehr nach Rio de Janeiro träumt, von der seltsamen Normalität in diesem Dorf in Österreich – und von der Liebe. Ein herausragender Roman über den einzelnen Menschen und die Macht der Geschichte, über das Persönlichste und den Krieg, über die Toten und die Überlebenden.

ARNO GEIGER, 1968 geboren, lebt in Wien und Wolfurt. Sein Werk erscheint im Hanser Verlag. Er erhielt den Hebel-Preis (2008), den Hölderlin-Preis (2011), den Literaturpreis der Adenauer-Stiftung (2011) und den Alemannischen Literaturpreis (2017) und den ersten Deutschen Buchpreis (2005) für »*Es geht uns gut*«.



**Lea-Lina Oppermann**

**Was wir dachten, was wir taten**

**SPEYER<sup>2018</sup>.LIT**

Donnerstag 22. März 2018 | 11 Uhr

**ZUSATZLESUNG**

Alter Stadtsaal

Lesung für Jugendliche: Eintritt 3,- Euro

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek

In »Was wir dachten, was wir taten« erzählt Lea-Lina Oppermann in einem psychologischen Kammerspiel die 143 Minuten eines Amoklaufs. Die 19-jährige Autorin entpuppt sich als scharfe Beobachterin der menschlichen Psyche. Sie inszeniert kunstvoll, wie in der Enge des abgeschlossenen Klassenzimmers langsam die Gefüge des sozialen Miteinanders zersetzt werden. Ausgezeichnet mit dem Hans-im-Glück-Preis für Jugendliteratur überzeugt der Roman durch seine literarische Dichte, Spannung und sprachliche Brillanz.

»Dicht ist die Sprache, schonungslos direkt und brutal. Authentisch sind die Seelengemälde, die die Autorin von den Protagonisten zeichnet, den Schülern einer Oberstufe und dem Mathelehrer«, schreibt Tatjana Stegmann in der Rheinpfalz, über den Debütroman von Lea-Lina Oppermann.

Gruppen oder Schulklassen bitte per E-Mail anmelden bei [Angela.Magin@Stadt-Speyer.de](mailto:Angela.Magin@Stadt-Speyer.de), mit Angabe der Schule und der gewünschten Plätze. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

